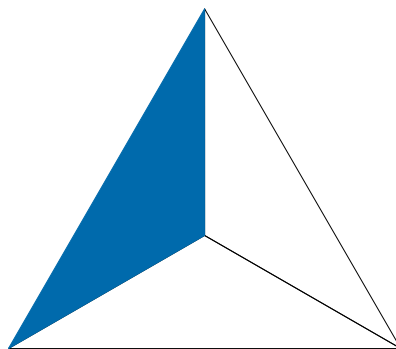


# Paula-Jiun No



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

# **JUNGE KUNST** 2014

## **Preisträger:**

**Paula-Jiun No**  
Niederbayern

**Miroslav Žáčok**  
Südböhmen

**Michael Heindl**  
Oberösterreich

Die Sparkasse Passau rief im Jahr 1996 gemeinsam mit dem BBK Niederbayern und dem Kunstverein Passau den Wettbewerb „Junge Kunst – Kunstprojekt der Sparkasse Passau“ ins Leben. Zum 11. mal werden bei diesem Wettbewerb jeweils ein Künstler aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich prämiert. Dieses länderübergreifende Kunstprojekt trägt damit zu einem Austausch und besseren Verständnis zwischen den Menschen in einem friedlichen, zusammenwachsenden Europa bei. „Junge Kunst“ war damals – und ist es noch immer – der einzige länderübergreifende Kunstpreis in unserer Region.

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszenen der drei aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen.

Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Preisträger einen Katalog und ermöglicht in Kooperation mit dem Kunstverein eine Ausstellung in der St.-Anna-Kapelle in Passau. Von jedem Preisträger hat die Sparkasse ein Kunstwerk angekauft.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählte die Jury mit Dr. Hartmann Beck, Hubert Huber (Vorsitzender), Dr. Stefan Rammer, Konrad Schmid, Uta Spies, Dr. Maximilian Seefelder, Prof. Dr. Alexander Glas, Prof. Dr. Wolfgang Reimann, Vit Pavlik, Robert Hübner drei Preisträger aus.

Die Preisträger stellen vom  
25. Juli bis 14. September 2014  
je eine größere Werkgruppe  
in der St.-Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr.

**„Der Ursprung der Kunst ist die Kreativität und die hervorragendste Eigenschaft des Menschen ist die Phantasie. Und die Technik – braucht die etwas anderes? Auch sie bedarf der Inspiration zur Kreativität.“**

Prof. August Everding

Mit diesen Worten umreißt Prof. August Everding sehr treffend, was Kunst sein kann und ist. Ein Freiraum, eine Oase des Entwickelns und Schaffens in unserer so festgelegten Zeit. Eine Zeit, die der Phantasie wenig Raum lässt. Phantasie ist es aber, die Entwicklungen und Veränderungen anschiebt.

Kunst bietet aber soviel mehr. Ausdruck ohne Worte. Wirken durch Tun und Zeigen in einer eigenen Art und Weise. Eine einzigartige Verständigungsmöglichkeit über nationale Grenzen hinweg – nicht nur zwischen Österreich, Tschechien und Deutschland, wie im Zeichen unseres Wettbewerbes „Junge Kunst“.

Kommunikation auf unterschiedlichste Weisen und in unterschiedlichsten Techniken ist ein Teil unserer „Lebensqualität“.

Als in der Region Passau verwurzelte Sparkasse sehen wir uns als Partner der Menschen vor Ort und wollen zur Lebensqualität beitragen. Wir engagieren uns deswegen in verschiedensten Bereichen, weit über das Anlage- und Finanzierungsgeschäft hinaus. So bieten wir jungen Kunstschaffenden in Passau die Plattform „Junge Kunst“. Hier erhalten sie die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu zeigen, Erfahrungen auf dem Parkett der Kunst zu sammeln und den Anschlag der weiteren Karriere zu schaffen. In den letzten 18 Jahren haben verschiedene Preisträger dieses Sprungbrett bereits erfolgreich genutzt.

Lassen Sie nun die Exponate der diesjährigen Ausstellung „Junge Kunst“ in der St. Anna-Kapelle auf sich wirken und nehmen Sie daraus ein Stück Inspiration und Kreativität mit in Ihren Alltag. Vielleicht finden Sie auch das eine oder andere Werk, das Sie künftig begleiten darf. Es würde mich sehr freuen.

Renate Braun  
Vorstandsvorsitzende  
der Sparkasse Passau

## Paula-Jiun No – Die mit dem Papier spricht

Schwer ist leicht was. Das trifft auf Papier besonders zu. Ein leichtes Material, aber nicht einfach herzustellen. Paula-Jiun No hat mit Papier ihr Material gefunden. Sie schöpft es selbst und lässt es trocknen, um es dann zu schneiden, zu reißen, zu neuen Formen zu fügen, die die ganze Welt aufnehmen können. Im südkoreanischen Seoul geboren, hat sie einen weiten Weg hinter sich. Nach dem Kunststudium an der Dong-A University in Pusan geht die junge Künstlerin zunächst in die USA, dann nach Deutschland. Sie weiß, hier ist für einen Künstler vieles möglich. Er kann sich entfalten: „Die moderne Kunst in Deutschland ist die allerbeste, sie entwickelt sich ständig neu.“ Sie studiert zwei Jahre an der Kunstakademie Münster, dann weitere drei Jahre an der Hochschule für Malerei in Braunschweig. Sie schließt dort 2005 ab als Meisterschülerin von John Armleder und Klaus Stümpel.

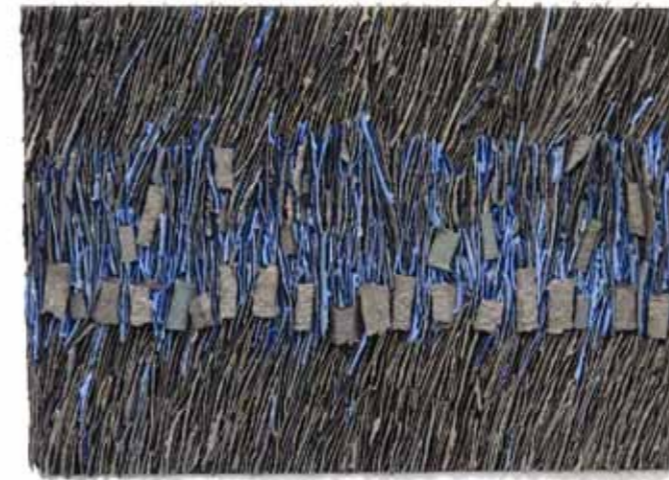
Sie hat die klassische Malerei gelernt und ausgeübt, sie hat Leinwände bemalt und eben Papier. Bis sie für sich entdeckt hat, das beim Arbeiten auf Papier die Möglichkeiten schnell beschränkt sind, es keinen „Freiheitsraum“ gibt. Sie hat Stifte und Pinsel aus der Hand gelegt und begonnen den Begriff des Schöpfens, des „Erschaffens“ ganz wörtlich zu nehmen. Es hat gedauert, bis sie nach dem Experimentieren mit in Wasser aufgelöstem Toiletten- oder Zeitungspapier und Stofffasern ihr Rohmaterial gefunden hat, das sie mit Leim vermischt, dem sie Farbe hinzufügt. In Bad Abbach, wo sie seit fünf Jahren mit Mann und zwei Kindern lebt, macht sie ihre Papiere, von dem keins dem anderen gleicht, jedes einzelne schon für sich ein individuelles Erzeugnis darstellt. Papierherstellung erfordert Geduld, der Trocknungsprozess zieht sich über Wochen und Monate hinweg, Zeit für die Künstlerin, immer wieder einzugreifen, neue Farben hinzu zu geben, neue Schichten aufzubringen. Das Flächige wächst ins Dreidimensionale. *Panta rhei* – alles fließt. Es entsteht Raum, es entstehen Räume. Das Bild lässt sich nicht künstlich umgrenzen, fällt aus dem rechteckigen Rahmen, kann zum Oval werden und in alle Richtungen fließen. Es ist nicht an der Wand befestigt, sondern schwebt im Freien. Die Künstlerin betont, dass sie so dem sanften Fluss der Natur folge, wo eins ins andere greift. Im Werden formt sich das Papier, nennen wir es so: Es wird wesenhaft. Jedes Stück ist ein Original, ein charakteristisches Gewordenes. Und mit diesem Papier nun arbeitet Paula-Jiun No.

Es entstehen Bilder aus Papierstreifen, die sich zu Gebirgen wölben, die sich zu Gebilden formen, die Bienenwaben gleichen oder Insekten-Hotels. Es ist wie ein Gang durch die Erdgeschichte, in die Verdung des Lebens. Es entstehen ganze Landschaften oder Kontinente. Es ist wie ein Blick aus

dem All auf unsere Erde, wie ein Blick durch das Mikroskop in einen Wassertropfen. Doch: Allein der Betrachter übernimmt die Deutung. Die Schöpferin gibt etwas in den leeren Raum, ohne Deutungsgehalt. Papier wird zum Netz, seine Strukturen werden zum Geflecht, das verbindet, das zusammenhält, das Brücken baut. Beim Besuch in ihrem Atelier, in dem sie wie eine Architektin ihre Arbeiten plant, sagt die eher schüchtern, zurückhaltend wirkende Frau: „Ich mache Kunst, ich brauche keine Sprache.“ Sie spricht nicht auf dem Papier, sie spricht mit dem Papier. Ihre Papierstücke sollen dem Betrachter helfen, ein Bild entstehen zu lassen. „Geschichten sind immanent“, sagt sie, „aber es gibt keinen Anfang und kein Ende, es ist ein Alpha und ein Omega, es ist ein Kreis. Und doch bietet sie Verständnishilfen, indem sie ihren Arbeiten Titel gibt wie Rotes Wasser, Roter oder Blauer Tropfen, Mondphasen, Morgenröte, Stadt, Fenster, Luftschloss, Apfelbaum oder Boa.

Die Schlange bringt uns zum „Kleinen Prinz“. Antoine de Saint-Exupéry berichtet in seinem grandiosen Buch zunächst, wie er als sechsjähriges Kind seine erste Zeichnung vollendet hatte. Immer wenn er sie den „großen Leuten“ zeigte und sie fragte, ob ihnen das Bild nicht Angst mache, hätten sie geantwortet: „Warum sollen wir vor einem Hut Angst haben?“ Die Zeichnung hätte jedoch eine Riesenschlange dargestellt, die einen Elefanten verdaute. Als der kleine Prinz auf den siebten Planeten, die Erde kommt, führt er ein Gespräch mit einer klugen Schlange, durchquert die Wüste in Afrika und begegnet einer Blume, findet einen Rosengarten und trifft schließlich den Fuchs. Der erklärt ihm: „Man kennt nur die Dinge, die man zähmt“ und verrät dem Prinzen sein Geheimnis: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Und: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ Das sind zentrale Sätze für Paula-Jiun No. Sie selbst sagt über ihre Arbeit: „Schöpferisches Tun erzeugt einen Zustand innerer Bereitschaft und Leere ist das erste, was in diesem Zustand erschaffen wird. So ist vielleicht dieser schöpferische Raum das einzige, was der Künstler erschafft. Und in diesem Raum herrscht das Nichts (damit etwas in ihm geschaffen werden kann). Die Grundvoraussetzung für alles schöpferische Tun ist die Erschaffung des Nichts.“ Sie hat sich das Papier gezähmt, sich mit ihm vertraut gemacht und vertraut ihm ihr Innerstes an, auf dass der Betrachter ihrer Werke zum Wesentlichen seiner selbst findet. Diese Papierkunst braucht keine Sprache. Überall wird sie verstanden, sie ist universal.

Dr. Stefan Rammer



Blauer Regen, 71 x 51 x 5 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2014



Fenster II- Blau, 50 x 70 x 2 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2014





**Grün**, 180 x 76 x 10 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2014



**Rotes Wasser**, 49 x 93 x 3 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2011



**Kontrapunkt II**, 49,5 x 5 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2011



**Schwarz-roter Tropfen**, 70 x 49 x 2 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2014



**Stadt**, 150 x 100 x 4 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2013



**Summa VIII**, 100 x 78 x 10 cm, Selbstgeschöpftes Papier, 2014



## Paula-Jiun No

Mörikestr. 4c, 93077 Bad Abbach, Germany  
Telefon: +49-9405-918891 Mobil: +49-(0)170-9713060  
E-mail: [gjiund@web.de](mailto:gjiund@web.de)  
web: [no-artworks.de](http://no-artworks.de)

### Kurzbiographie:

1974 geboren in Seoul, Süd-Korea

### Künstlerische Ausbildung:

1993 Abitur an der Kunstoberschule Pusan, Süd-Korea  
1994-1998 Studium der Kunst an der Dong-A Universität, Süd-Korea  
2001-2002 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster, Deutschland  
2002-2004 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig  
2004-2005 Meisterschüler bei Prof. John Armleder, Prof. Stümpel

### Preise:

2004 DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst)

### Awards:

2014 Junge Kunst 2014 Kunstprojekt der Sparkasse Passau  
2012 Kunst-und Kulturstiftung Oswald Zitzelsberger Künstlerhaus Andreas-Stadel in Regensburg  
Shortlisted for PHÖNIX Der Kunstpreis für Nachwuchskünstler  
Nominiert for AABER AWARD  
Shortlisted for DR. Franz & Astrid RITTER STIFTUNG

### Ausstellungen (Auswahl):

2014 Abfall-Einfall-Kunst, Kunstverein Wörth e.V.  
ARTMUC Kunstmesse, München  
Issy-les-Moulineaux, Paris, Frankreich  
Pfingsternausstellung, Weiden, Germany  
The Nexus of Craft and Fine Art in Papermaking, Fabriano, Italy  
Scythia 10, Kherson, Ukraine  
Internationale Kunstausstellung – NordArt 2014, Carlshuette  
Amateras Annual Paper Art Exhibition, Sofia, Bulgaria  
Contemporary Textile Art Biennial Contextile 2014, Porto, Portugal  
Kunst in der Kapelle, Weiden  
2013 Benefiz-Ausstellung GEDOK Salon, München  
Kunstmesse Regensburg, Regensburg  
Herbstausstellung Oberpfälzer Kunstverein E.V., Weiden

### Herausgeber:

Sparkasse Passau – Organisation: Hubert Huber

### Redaktion:

Hubert Huber, Alexander Semmler

### Fotos:

Wurden von den Künstlern gestellt

### Idee:

Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern  
in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau

### Layout/Produktion:

M&W Marketing u. Werbung GmbH, [www.mweging.de](http://www.mweging.de)

### Infos im Internet:

[www.sparkasse-passau.de](http://www.sparkasse-passau.de)  
[www.niederbayern.bbk-bayern.de](http://www.niederbayern.bbk-bayern.de)  
[www.kunstverein-passau.de](http://www.kunstverein-passau.de)



**Kunstprojekt der Sparkasse Passau**